

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

# ALJOSCHA



By Great Attractor,  
From Stardust We Rise



Man stelle sich eine Zukunft vor, in der sich Kunstmuseen in zoologische und botanische Gärten verwandelt haben, Galerien in einen Fundus neuer Lebensformen, Ateliers in biologische Labors. Kunst und Naturwissenschaft wären somit untrennbar miteinander verwoben, denn Künstler zu sein bedeutete zugleich, Forscher zu sein.

Ein Stück dieser Vision ließ Aljoscha in der Galerie der Stadt Tuttlingen Realität werden. Seine Skulpturen und schimmernden Gebilde faszinieren in ihrer fremden, außerirdischen Ästhetik. Wir verknüpfen sie mit Formen aus der Natur, jedoch ohne dass sich konkrete Vorbilder benennen ließen. In einer Mischung aus synthetischer Organik und biochemischer Poesie lehren sie eine neue Art des Sehens. Um es in Aljoschas Worten auszudrücken, handelt es sich „um eine konzeptionelle und gestalterische Neuschöpfung ebenso wie um eine biofuturistische Neukunstausrichtung“.<sup>1</sup>

Aljoscha ist nicht nur bildender Künstler, sondern zugleich Autor von Texten, deren Manifest-Charakter an diverse Strömungen der Moderne erinnert, die sich mit programmatischen Statements als Avantgarde hervortaten. Auch Aljoscha geht es darum, noch nicht Dagewesenes zu denken und bisherige Grenzen der Vorstellung zu erweitern. Aljoscha ist ein – in der heutigen Zeit wirklich seltener – Utopist. Ein Utopist, der auch und gerade angesichts dystopisch anmutender Momente überzeugt ist, dass in der Kunst die Chance liegt, diese Welt besser zu machen. Doch anders als bei Kasimir Malewitsch oder bei den Zero-Künstlern, geht es bei ihm weder um einen harten Schnitt mit dem Bisherigen noch um die Betonung eines autonomen künstlerischen Purismus. Nein, es geht bei ihm um ein organisches Verständnis und ein naturgleiches Wachsen der Dinge, um ein stetes An- und Weiterknüpfen und eine dienende und einfühlsame Haltung des Künstlers. So ist auch sein Manifest nicht statisch, sondern es wird stets fortgeschrieben und weiterentwickelt. Seinem dynamischen Kunstverständnis entsprechend hat Aljoscha auch für Tuttlingen ein spezifisches Konzept entwickelt, in dem er den Ausstellungsort in Beziehung zum Kosmos setzt und als Teil des unermesslich großen Universums begriff.



---

<sup>1</sup> Zitat aus Aljoschas Arbeitstext für Tuttlingen.









Zum kryptisch anmutenden Titel *By Great Attractor. From Stardust We Rise* („Durch den großen Anziehungspunkt. Aus Sternenstaub er stehen wir“) erfahren wir auf Facts.net, dass der Great Attractor „ein faszinierendes Phänomen im Universum [ist], das Astronomen seit Jahrzehnten beschäftigt. Es handelt sich um eine riesige Massenkonzentration, die eine starke Gravitationskraft ausübt und Galaxien, einschließlich unserer Milchstraße, in ihre Richtung zieht“. Was bei diesen Phänomenen geschieht: sie öffnen unser Bewusstsein dafür, dass wir in Anbetracht des Universums erst am Anfang sind, dass der größte Teil noch nicht erforscht ist und die Möglichkeiten, die wir als Menschen haben, längst nicht ausgeschöpft, sondern unermesslich groß sind. Hätte man vor den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts etwa vermutet, dass Menschen auf dem Mond landen würden? Kultur bedeutet für Aljoscha, die Entwicklungen von Technik und Wissenschaft mitzudenken. Mit den herkömmlichen Kategorien bisheriger Kunstgeschichte kann er deshalb wenig oder nichts anfangen. In seinem Text für Tuttlings ist zu lesen: „Kunstgeschichte wird so zu einer Geschichte von Biofakten – Mischwesen zwischen Kultur und Technik“.



Aljoschas Kunst öffnet sich konzeptionell dem, was die Menschheit potentiell voranbringen könnte. So interessiert sich der Künstler leidenschaftlich für die Naturwissenschaften, für Biologie, Chemie, Biotechnik, Informatik und für die Weltraumforschung. Die Ausstellung schließt fotografische Dokumente der Weltraumforschung aus den 1950er bis 1980er Jahren ein, von denen er eine große Sammlung besitzt. In der Art ihrer etwas chaotischen Präsentation geben sie einen geradezu nostalgischen Rückblick auf einen faszinierenden Forschungszweig, der von Zukunftsoptimismus durchdrungen war. Aljoscha, der sein Publikum gerne herausfordert, provoziert uns mit der Frage, wie es damals und heute um den Ausblick in die Zukunft steht.

In einem Interview erklärte Aljoscha, dass sich Kunst seiner Meinung nach nicht allzu sehr von Religion unterscheidet: „Man glaubt an Ideen, man hofft, man liebt, man gestaltet; man versucht zur Selbsterkenntnis zu kommen; man versucht das Göttliche in uns zu begreifen und ein freier Geist zu werden.“<sup>2</sup> Hierin klingt das Ideal universalistischer Erkenntnis an, wie wir es von Johann Wolfgang von Goethe kennen, der im *Faust* eine Figur gezeichnet hat, die von Grund auf die Welt verstehen will, rastlos nach dem Höchsten und Tiefsten strebt, was erreichbar ist, und dem das drängende Suchen wertvoller ist als der Besitz statischer Gewissheit.

---

<sup>2</sup> siehe Artmapp, Ausgabe Juli - Oktober 2022, S. 168.





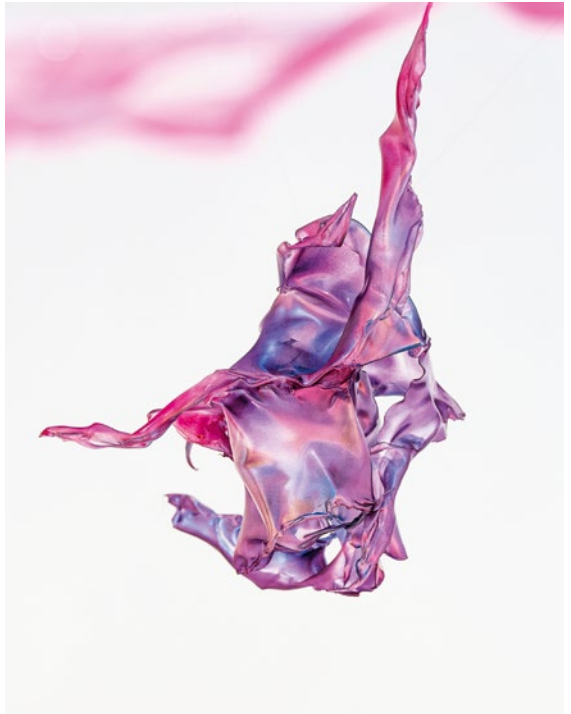








Den Grundgedanken zu seinem künstlerischen Konzept beschreibt Aljoscha wie folgt: „Bioismus (oder Biofuturismus) ist mein Versuch, neue Lebensformen zu schaffen und eine fortschrittliche Ästhetik und Ethik für die Zukunft des organischen Lebens zu entwickeln. Bioismus ist eine Möglichkeit, Kunstobjekte zu entwickeln, die die visuellen Möglichkeiten der synthetischen Biologie und Bioethik zum Ausdruck bringen. Bioismus verkörpert das Bestreben, Kunst zu schaffen, die auf Vitalität, Vielfalt, Komplexität und Abweichungen basiert. Bioismus ist die Idee, dass es notwendig ist, neue Lebenswelten von Grund auf zu komponieren und zu erschaffen, anstatt etwas zu beschreiben, das bereits in der Natur existiert“.<sup>3</sup> „Wir müssen uns neue Formen des Lebens vorstellen, wenn wir die alten überwinden wollen“, so das Fazit des Künstlers.



Die Hoffnung, die Aljoschas Arbeit und Haltung ausstrahlen, zeigt sich in konkreten Projekten. *Biologie des Glücks* nennt er beispielsweise eine Arbeit 2017 im Kunstraum Dornbirn, *Zeichen der Hoffnung* eine Installation in der Periscope Galerie 2023 in Salzburg oder *unbesiegbares Glück nicht nur für Menschen, sondern für alle fühlenden Lebewesen* ein Galerie-Projekt 2022 in Düsseldorf. Seine Kunst soll als Hinweis darauf verstanden werden, dass es Möglichkeiten gibt, das Leid aus der Welt zu räumen, *paradise engeneering*, wie er es nennt.

Wie außerirdische Wesen entfalten sich Aljoschas Objekte in ihrem jeweiligen Umfeld und öffnen Sinne und Einfühlung. So heißt eine Arbeit in der Tribeca Synagoge in New York „Solidarität mit den Opfern“. Auch das „Projekt Hoffnung“ mit Fotografien aus der Ukraine, das in der Ausstellung der Galerie der Stadt Tuttlingen mit Beispielen vertreten ist, spricht von Empathie, Perspektivwechsel und Begegnung. An verschiedenen Orten des Landes, nicht im Kunstkontext, sondern in Sonderschulen

---

<sup>3</sup> siehe [www.aljoscha.org](http://www.aljoscha.org)

und Heimen, haben Aljoscha und seine Frau Natascha ihre „bioistischen“ Objekte installiert, um mit den Menschen über die gedanklichen Hintergründe ihrer Ästhetik ins Gespräch zu kommen. Es kam in Aljoschas eigenen Worten „zu neuen fremdartigen Erkenntnissen wie erleuchtende Geistesblitze, Hoffnungsideen für eine mögliche, bessere Zukunft ohne Leid, Hass und Schrecken.“<sup>4</sup>

Aljoschas Arbeitsweise ist absolut minutiös, was sich vor allem an seinen aus unzähligen Bleistift-Punkten bestehenden Zeichnungen ablesen lässt. Seine Innovationsfreude und Materialkunde lebt er dreidimensional in seinen kleinteilig zusammengesetzten Objekten aus Acryl und verschiedenen anderen Materialien aus. Rein artifiziell entstanden, sehen sie dennoch wie organisch Gewachsenes aus. Formal erinnert manches an ihnen an die fraktalen Strukturen zwischen Zufälligkeit und Ordnung, Wiederholung und Abweichung, die der berühmte Mathematiker und Chaosforscher Benoit Mandelbrot errechnet hat.

Aljoschas künstlerischer Ursprung liegt in der Zeichnung, die er seit Kindheit ausübt und mit der er faszinierende naturähnliche Strukturen erschafft, die unendlich variieren. Natürlich interessierte ihn, der 2001 - 2002 Gasthörer bei Konrad Klapheck an der Düsseldorfer Akademie war, in der Folge auch das Malen mit feinem Pinsel und die Beschäftigung mit der Wirkung der Farben. Das Medium Acryl wurde schrittweise auch skulptural eingesetzt, indem er seine vielfältigen biomorphen Objekte aus winzigen Elementen aufbaut und dreidimensional in den Raum wachsen lässt. Das Material der im Raum schwebenden und wie von einem Luftzug durchwehten Formen ist transluzentes Acrylglas, das durch verschiedene Einfärbungen und reflektierende Feinstpartikel unterschiedliche Anmutungen annehmen kann. Für die großen und raumgreifenden Installation ist das Formen des Materials im erhitzten Zustand essentiell, das ihnen ihre einzigartige und sich organisch ausbreitende Erscheinung gibt, die aus der Unendlichkeit der Möglichkeiten schöpft. Schließlich hat Aljoscha für die Ausstellung in der Galerie der Stadt Tuttlingen mit der Serie *The Call of Great Attractor* einen neuen Werktypus geschaffen, Wandobjekte aus gefärbtem Acrylglas mit unregelmäßigen Rändern, in denen unzählige mikroskopisch kleine Partikel verschmolzen sind. Sie besitzen den Charakter kartographierter Galaxien, deren Faszination durch die irisierende Wirkung der sanft sich wölbenden und glänzenden Oberflächen gesteigert wird.

---

<sup>4</sup> siehe Artmapp, Ausgabe Juli - Oktober 2022, S. 168.



Material, Form und Konzept gehen bei Aljoschas Arbeit Hand in Hand. Seine Objekte haben, vor allem im öffentlichen Raum, die Aufgabe, als Interventionen oder auch Störungen die Definition von Räumen sowie scheinbarer Ordnung zu hinterfragen. Immer wieder tritt auch der Künstler selbst im Zusammenhang mit Objekten in Performances in Erscheinung. Oder er integriert seine Objekte in Kontexte, die er fotografisch festhält, wie es in seiner Serie *Lenins Ende* (2015) geschieht, die sich mit den in der ganzen Ukraine anzutreffenden Denkmalruinen eines vergangenen Regimes auseinandersetzt. All diese Aspekte sind in der Ausstellung der Galerie der Stadt Tuttlingen vertreten, die Werke aus 20 Jahren Schaffenszeit einbezieht.

Aljoschas Kunst ist durchdrungen von einer feinen Schwingung und zartfühlenden Energie, die den kreativen Geist anspricht und Hoffnung weckt. Im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz öffnet sie den Blick für die komplexen Prozesse des Organischen und regt dazu an, die Frage „Was ist Leben?“ unter anderem Blickwinkel neu zu stellen.

Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck







## Aljoscha – By Great Attractor, From Stardust We Rise

Der Great Attractor, eine der massereichsten Strukturen im bekannten Universum, zieht unsere Galaxie mit 600 km/s auf sich zu. Wir wissen jedoch nicht, woraus diese 250 Millionen Lichtjahre entfernte Gravitationsanomalie besteht – ist sie dunkle Materie, kosmische Singularität oder nur ein Spiegel unserer Unwissenheit? Der Great Attractor ist ein Zentrum, das für uns unsichtbar ist, aber dennoch die Beschaffenheit unserer Welt bestimmt.

Wir sind Sternenstaub, angezogen vom Great Attractor, und doch komponieren wir unsere eigene Zukunft. Wir bewegen uns zwischen Utopie und Dystopie, gestalten nicht nur Räume, sondern stellen uns neue Lebensformen vor – alienhaft und doch echt.

In diesem Amalgam von Bewusstsein und Empathie treten Bioisimen in Erscheinung: Skulpturen, die in ihrer Form synthetisch und doch anziehend, flüchtig und dennoch fremd sind. Sie laden dazu ein, die Mutation als Kunstform zu sehen. Kunstgeschichte wird so zu einer Geschichte von Biofakten – Mischwesen zwischen Kultur und Technik. Historische und kulturelle Evolution gehen in synthetische Emergenz über: jede Farbverschiebung, jede Oberfläche, jede genetische Anpassung stellt einen Entwurf einer neuen Lebensform dar, die ephemere, spekulativ und doch substantiell ist.

Die Bioisimen fragen uns: Wie real ist die Vorstellung von Leben, wenn wir es erschaffen? Wie authentisch ist Bewusstsein, wenn wir es kompositorisch denken? Sind wir selbst nur Bioroboter, angezogen von etwas, das wir nicht sehen?

„By Great Attractor, From Stardust We Rise“ ist ein laufendes Experiment in Wahrnehmung. Zwischen leuchtenden Farben, sanften Spiegelungen, mikroskopischen Zeichnungen und Starscapes entsteht ein Raum, um Empathie zu kultivieren und zu staunen. Das Unbekannte wird gestaltbar, das Unirdische denkbar. Paradiesgestaltung ist keine Illusion; sie ist eine Übung darin, unser Bewusstsein von Zwangsideologien zu befreien. Wir schauen ins Unbekannte und erkennen, dass es doch ein Teil von uns selbst ist.

Hier, in Tuttlingen, wird der Great Attractor zart fühlbar. Existenz kommt nicht nur von unserem Planeten, sondern auch von Kometen, Meteoriten, anderen Sonnensystemen. So lässt sich jede Skulptur, jede Linie, jede mutative Form als Fragment eines kosmischen Ereignisses begreifen.

Die Galerie wird so zu einem Sýndesmos – einer Verknüpfung von mikroskopischen und makroskopischen Strukturen, einer Projektion des Universums und des Subjekts: sanft, zerbrechlich, bizarr, unglaublich.





















## AUSSTELLUNGSLISTE



**object 14**  
2006  
Acryl, Öl  
26 x 38 x 23 cm



**object 30**  
Video  
2006



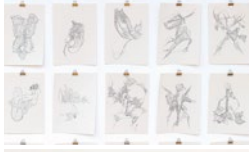
**object 40**  
2007  
Acryl  
18 x 18 x 18 cm



**object 77**  
2008  
Acryl  
83 x 32 x 66 cm



**object 177**  
2012  
Acryl  
34 x 33 x 25 cm



**Kleinere Zeichnungen**  
2013 - 2025  
Bleistift auf Papier  
Format DIN A4 (23 Motive)  
Format DIN A5 (7 Motive)



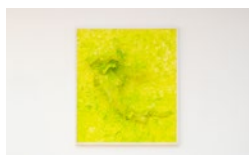
**drawing #10**  
2014  
Bleistift auf Papier  
124 x 114 cm



**object 201**  
2014 - 2015  
Bronze, weiß  
47 x 122 x 57 cm



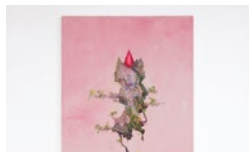
**Ukraine-Interventionen  
(Lenins Ende)**  
2015  
C-Print-Serie (14 Motive)  
40 x 40 cm



**Paradise engineering #2/3**  
2016  
Silikon und Öl auf  
Faserholz  
82 x 91 cm



**object 284**  
2019  
Acryl, verschiedene Medien  
45 x 84 x 37 cm



**p-landscape #35**  
2019  
Öl und Acryl auf Leinwand  
100 x 110 x 5 cm



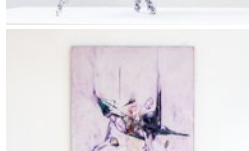
**object 298**  
2020  
Acryl, galvanisiert  
45 x 84 x 37 cm



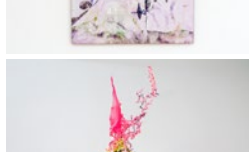
**object 309**  
2020  
Acryl, Öl  
44 x 33 x 26 cm



**object 350**  
2021  
Acryl  
23 x 19 x 12 cm



**p-landscape #46**  
2021  
Öl auf Holz-Pressplatte  
49,5 x 60 cm



**object 382**  
2022  
Acryl, Polymethylmethacrylat,  
Pigmente  
22 x 36 x 24 cm



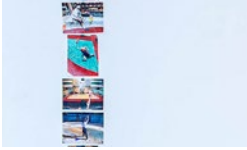
**object 383**  
2022  
Acryl, Polymethylmethacrylat,  
Pigmente  
25 x 54 x 23 cm



**object 386**  
2022  
Acryl, Harz, Pigmente  
46 x 46 x 30 cm



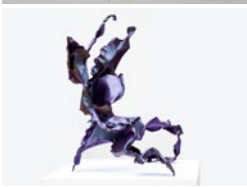
**Ukraine-Interventionen  
(Projekt Hoffnung)**  
2022  
C-Print-Serie (9 Motive)  
Format DIN A1



**Ukraine Interventionen  
(Zirkus)**  
2024  
C-Print-Serie (16 Motive)  
Format DIN A5



**object 433**  
2025  
Silikon, Öl, Pigmente,  
verschiedene Medien  
15 x 32 x 11 cm



**„By Great Attractor, From  
Stardust We Rise“**  
2025  
Aluminium-Guss-Unikat  
mit irisierender Beschichtung  
97 x 108 x 77 cm



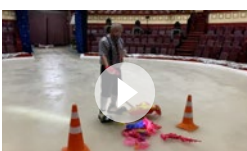
**object 434**  
2025  
Acryl, Harz, Pigmente,  
verschiedene Medien  
12 x 18 x 12 cm



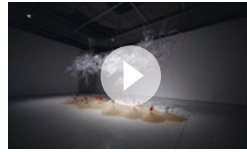
**The Call of Great Attractor  
#1**  
2025  
Verschiedene Medien hinter  
Acrylglas  
203 x 125 cm



**The Call of Great Attractor  
#2**  
2025  
Verschiedene Medien hinter  
Acrylglas  
203 x 125 cm



**The New World Order**  
Video  
2025



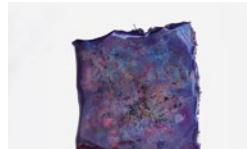
**Beijing Art Times Museum**  
Video  
2026



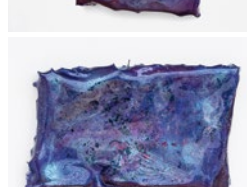
**object 435**  
2026  
Acryl, Pigmente,  
verschiedene Medien  
18 x 30 x 18 cm



**object 436**  
2026  
Acryl, Pigmente,  
verschiedene Medien  
15 x 22 x 11 cm



**The Call of Great Attractor  
#3**  
2026  
Verschiedene Medien  
hinter Acrylglas  
122 x 116 cm



**The Call of Great Attractor  
#4**  
2026  
Verschiedene Medien  
hinter Acrylglas  
119 x 75 cm



**By Great Attractor, From  
Stardust We Rise I**  
2026  
Acrylglas pigmentiert  
Rauminstallation



**By Great Attractor, From  
Stardust We Rise II**  
2026  
Acrylglas pigmentiert  
Rauminstallation



**By Great Attractor, From  
Stardust We Rise III**  
2026  
Acrylglas pigmentiert  
Rauminstallation

Neben seinen eigenen Arbeiten bezog der Künstler auch historische fotografische Weltraumdokumentationen aus den 1950er bis 1980er Jahren in die Ausstellung ein, die aus seiner privaten Sammlung stammen.

## BIOGRAPHIE

- 2024 Preis AD Selects, Architectural Digest at TEFAF, New York, US  
Kavalierhaus-Stipendium des Museum Langenargen, DE
- 2022 Stipendium der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen und des Goethe-Instituts in Dresden, DE
- 2020 Pollock-Krasner-Stipendium, Pollock-Krasner Foundation, New York, US
- 2017 *Über die Umschwünge der himmlischen Kreise*, öffentlicher Auftrag, Tonhalle Düsseldorf, DE
- 2012 Stipendium Hybridartprojects (Buenos Aires, AR) in Mandrem, IN
- 2011 Auftrag Kunstgarten Graz, AT
- 2010 – 11 Stipendium *Hybridartprojects* in El Zonte, SV
- 2010 *bioism uprooting populus*, öffentliches Installationsprojekt der Karin Abt-Straubinger Stiftung, DE
- 2009 Kunstpreis Schlosspark 2009, Köln, DE
- 2008 I. Preis XXXV Premio Bancaja, Valencia, ES
- 2006 Internat. Sommerakademie Salzburg, AT (Klasse von Shirin Neshat)
- 2004 – 12 Werke mit Lawrence Weiner
- 2001 – 02 Besuch der Kunstakademie Düsseldorf (Klasse von Prof. Konrad Klapheck)
- Lebt und arbeitet seit 2001 in Düsseldorf, DE
- 1974 geboren in Lozova, Charkiw o., UA



## SOLO-AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2025 *Convergence of Chronoglow*, Capella de Gràcia, LOAC, Alaior, Menorca, ES  
*Ovarium Aeternum Initium*, Kunstraum Heilig Geist am UNESCO Welterbe Zollverein, Essen, DE  
*Khēmia of Ma'at*, Yermilov Center, Kharkiv University, UA  
*Mannigfaltigung von paradiesischen Welten*, Haus zum Cavazzen, Stadtmuseum Lindau, DE
- 2024 *Project Hope*, Ludwig Museum Koblenz, DE  
*Celestial Bodies Guide Us Through Dark Times*, Donopoulos International Fine Arts – DIFA, Thessaloniki, GR  
*Emergent Properties Evolve Existence*, Galerie Maximilian Hutz, Hard, AT  
*Solidarity With the Victims*, Brodsky Synagogue, Kyiv, UA  
*Translucent Minds beyond of Gravitation*, Museum Langenargen, DE  
*Monadology of Consciousness and Space*, Lauffenmühle, Lauchringen, DE  
*Solidarity With Victims*, Tribeca Synagogue, New York City, US  
*Deviations of Kindness*, Sant'Angelo, Mailand, IT  
*Mutative Transitions into Organic Utopia*, Tempesta Galerie, Mailand, IT  
*Reshaping Synapses - Abolishing Suffering*, Julia Ritterskamp, Düsseldorf, DE  
*Schweben im Äther des Unwirklichen*, Dreieinigkeitskirche, Eschweiler, DE
- 2023 *Composing bioethical choices*, Dreieinigkeitskirche, München, DE  
*The Signs of Hope*, Periscope, Salzburg, AT  
*Paradise Hypothesis*, Galerie Priska Pasquer, Paris, FR  
*Transitional Era*, Johanniterkirche, Feldkirch, AT  
*Composing Bioethical Choices*, Fondazione Made in Cloister, Neapel, IT
- 2022 *Extraterrestrial Origin of Life*, Altana Galerie, Technische Universität, Dresden, DE  
*Distant Posterity*, Galerie Priska Pasquer, Köln, DE  
*Flüstern des Raums / Forming Divinity*, Osthaus Museum and Emil Schumacher Museum, Hagen, DE  
*Our world has changed abruptly*, Goethe Institut, Windhoek, NAM  
*Invincible Happiness Not Just For Humans, But For All Sentient Life*, Beck & Eggeling International Fine Art, Düsseldorf, DE  
*Bioethische Abweichung als Grundprinzip der Paradiesgestaltung*, Johanneskirche, Düsseldorf, DE  
*Anti-war Intervention in Kiew 2022*, masc foundation, Wien, AT

- Wesen für Frieden und Freiheit*, Kunstverein Gelsenkirchen, DE
- Stop insanity, seek for kindness!*, Fondazione Sant'Elia, Palermo, IT
- The Evolutionary Optimism*, Bucerius Kunst Forum, Hamburg, DE
- Reinvigorated, Rejuvenated*, Katharinenkirche, Burg Bentheim in Zusammenarbeit mit dem gopea-kunstraum, Bad Bentheim, DE
- Personal universe functions as a fundamental consciousness rather than a cosmic mess of discrete parts*, Dommuseum Hildesheim, DE
- 2021 *Vivimos el mejor de los tiempos. Estamos comenzando a construir el Paraíso*, Palacio de Santoña, Madrid, ES
- Puedo alimentar a los monos de Gibraltar?*, Espacio Sin Título de Cano Estudio, Madrid, ES
- 2020 - 2021 *Miraculous Draught*, St. John the Divine, New York, US
- 2020 *Paradise Engineering is an Epiphany of New Bioethics*, MZKM at LAGA, Kamp-Linfort, DE
- Durchbruch des Seins in den unbegrenzten Freiraum der Möglichkeiten*, Galerie Martina Kaiser, Köln, DE
- 2019 *Bioethische Funktionslust*, Galerie von Braunbehrens, Stuttgart, DE
- Bioethical Aberrations*, Städtische Galerie Sohle 1, Bergkamen, DE
- Our philosophy determined by biological information processing principles*, Marienkirche, Ortenberg, DE
- Panspermia and Cosmic Ancestry*, KWS and Galerie Susanne Neuerburg, Einbeck, DE
- Geschwindigkeitsbeschleunigung der Evolution*, Galerie Maximilian Hutz, Lustenau, AT
- Alterocentric Eudaimonia*, Kunststation St. Peter, Köln, DE
- Urpflanze*, Goethe-Museum Düsseldorf, DE
- Modelle der nie dagewesenen Arten*, Kunstverein Paderborn, DE
- 2018 *Peak Experience*, Beck & Eggeling International Fine Art, Wien, AT
- Panspermia*, Anna Nova Gallery, St. Petersburg, RUS
- So long as the mind keeps silent in the motionless world of its hopes, everything is reflected and arranged in the unity of its nostalgia. But with its first move this world cracks and tumbles: an infinite number of shimmering fragments is offered to the understanding*, Futuro Gallery with Anna Nova Gallery, Nizhni Novgorod, RUS
- 2017 *A Biology of Happiness*, Kunstraum Dornbirn, AT
- The Hedonotropic Force*, Galerie Susanne Neuerburg, DE
- Know Thyself*, Donopoulos International Fine Arts, Mykonos, GR
- The Gates of the Sun and the Land of Dreams*, Museum Schloss Benrath, Düsseldorf, DE
- The Gates of the Sun and The Land of Dreams*, Beck & Eggeling International Fine Art, Düsseldorf, DE
- A Notion of Cosmic Teleology*, Sala Santa Rita, Rom, IT
- Early Earth Was Purple*, Ural Vision Gallery, Budapest, HU
- 2016 *Iconoclasm and Bioism*, Julia Ritterskamp, Düsseldorf, DE
- Auratic Objects*, Donopoulos International Fine Arts, Thessaloniki, GR
- From Homo Faber to Homo Creator*, Galerie Martina Kaiser, Köln, DE
- Lotophagie*, Anna Nova Gallery, St. Petersburg, RUS
- Archaeen*, Galerie Martina Kaiser, Köln, DE
- Bioethics*, Gallery Y, Minsk, BY
- 2015 *Paradise Engineering*, Flora, Köln, DE
- Hadaikum*, Galerie Martina Kaiser, Köln, DE
- Animism and Bioism*, National Museum of Natural History, Sofia, BG
- Funiculus umbilicalis*, St. Petri, Dortmund, DE
- Synthetic | Elysium*, Daab Verlag, Köln, DE
- 2014 *Bioism*, Erarta Museum, St. Petersburg, RUS
- Lotuseffekt*, Goethe Institut, Sofia, BG
- 2013 *We love you stars. May you adore us*, Galerie Claudia Junig, Köln, DE
- Der ca. 20 Lichtjahre große Nebel enthält Staubsäulen, die bis zu 9,5 Lichtjahre lang sind und an deren Spitze sich neue Sterne befinden*, Raum e.V., Düsseldorf, DE
- Daidaleia - the presence of fabulous edifices*, Donopoulos International Fine Arts, Thessaloniki, GR
- 2012 *Sensorial Panopticum*, Beck & Eggeling International Fine Art, Düsseldorf, DE
- Abiogenesis*, Kunstraum d-52, Düsseldorf, DE
- 2011 *Objekt als Wesen*, Kunstverein APEX, Göttingen, DE
- Bioism Involved*, Kunstgarten Graz, AT
- 2010 *The children of Daedalus*, Donopoulos International Fine Arts, Thessaloniki, GR
- Living architectures*, Beck & Eggeling International Fine Art in Zusammenarbeit mit Henn Galerie, München, DE
- Bioism aims to spread new and endless forms of life throughout the universe*, ARTUNITED, Wien, AT
- 2009 *Biofuturism*, Krefelder Kunstverein, Krefeld, DE
- Bioism*, Museo di Palazzo Poggi, Bologna, IT
- 2008 *Objects - Drawings - Paintings*, Beck & Eggeling International Fine Art, Düsseldorf, DE

IMPRESSUM

### **Herausgeber**

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN  
Rathausstr. 7  
78532 Tuttlingen  
Tel. +49 (0)7461 99318  
info@galerie-tuttlingen.de

### **Ausstellung**

ALJOSCHA  
By Great Attractor, From Stardust We Rise  
21. Februar - 12. April 2026

### **Kuratorin**

Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck

### **Texte**

Aljoscha, Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck

### **Fotos**

Aljoscha, Nadja Dosterschill

### **Gestaltung**

Nadja Dosterschill

### **Print**

Offizin Scheufele

### **Copyright**

© 2026 GALERIE DER STADT TUTTLINGEN,  
Künstler und Autoren.

ISBN 978-3-9823225-6-8

Mit freundlicher Unterstützung:

